Abstract zu dem Thema Cashflow

Der folgende Abstract befasst sich mit den Grundlagen des Cashflows, seiner Bedeutung und der Relevanz im Finanzwesen von Unternehmen

Definition:
Der Cashflow (engl. Für Geldfluss, Kassenzufluss) ist eine Messgröße aus der Betriebswirtschaft.
Es ist ein Indikator dafür, ob ein Unternehmen im Hinblick auf seine finanzielle Lage „gesund“ ist.
Dies wird von den Unternehmen während eines definierten Zeitraums betrachtet, sodass der erzielte Geldfluss positiv, wie auch negativ ausfallen kann.

Der Cashflow bildet in der Betriebswirtschaft den gesamten Strom der finanziellen Mittel ab, der sich innerhalb eines Unternehmens bewegt.
Es beschreibt den Überschuss an Zahlungsmitteln, die ein Unternehmen durch Tätigkeiten innerhalb eines bestimmten Zeitraums (z.B Geschäftsjahres) erwirtschaften konnte.

Um den Cashflow zu erhalten, werden die Ausgaben von den Einnahmen des Betriebes abgezogen.
Das Ergebnis gibt an, ob ein Unternehmen sich selbst finanzieren kann.
Ist das Ergebnis positiv, wird dies „Mittelzufluss“ genannt, fällt es negativ aus, wird von „Mittelabfluss“ gesprochen.

Ermittlung des Cashflows:
Um den Geldfluss eines Unternehmens herausfiltern zu können, kann dieser mit der direkten oder indirekten Methode ermittelt werden.

Bei der direkten Ermittlung werden sämtliche Aufwandsverbuchungen nicht berücksichtigt (Eigenkapitaleinlage, Finanzierungstätigkeit, Kreditaufnahme, Auszahlungen für Personal und Verbindlichkeiten, etc.).
Bei dieser Methode wird die Differenz von Einzahlung und Auszahlung genommen und eine genaue Aufstellung der Zahlungsströme gegenübergestellt
In Teilschritten wird der Cashflow an Hand von Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt.
Die Bereiche geben an, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren, ob es Investitionen tätigen und aufgenommene Kredite tilgen kann.
Diese Methode wird selten von Unternehmen genutzt, da sämtliche hierfür wichtige Zahlen häufig nicht vorliegen.

Eine andere Möglichkeit den Cashflow zu ermitteln, ist die vielfach genutzte „indirekte“ Ermittlung.
Hierbei wird der Geldfluss ausgehend vom Jahresüberschuss o. Jahresfehlbetrags (**Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV))** „korrigiert“.
Hierbei werden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen hinzugenommen, die den Jahresüberschuss beeinflusst haben **(Einstellungen in Rücklagen, Erhöhung des Gewinnvortrages, Abschreibungen)**und alle nicht zahlungswirksamen Erträge abgezogen, bei denen keine Geldbewegungen geflossen sind. **(Entnahme aus Rücklagen, Minderung des Gewinnvortrages, Zuschreibungen)**

Bedeutung für Unternehmen / Relevanz im Finanzwesen des Unternehmens:
Ein positiver Cashflow zeigt Kapitalgebern, dass das Unternehmen finanziell solide aufgestellt ist.
Somit erhöht ein positiver Cashflow die Chance auf Unterstützung von externen Investitionen **(Kreditbewilligung, Kapitalerträge)**.
Im Gegenzug kann ein negativer Geldfluss zeigen, dass ein Unternehmen sich finanziell Umlagern muss, um das Vertrauen der Kapitalgeber zurück zu gewinnen.
Daher ist der Indikator für diesen Bereich wichtig, um aussagen zu können, ob und wie ein Unternehmen handeln kann.